

Inhaltsverzeichnis

GeleitwortI

InhaltsverzeichnisIII

AbkürzungenXIII

1 Einleitung..... 1

1.1 Ausgangspunkt der Untersuchungsfrage 1

1.2 Aufbau und Methodik der Analyse 4

1.3 Länderauswahl 8

1.4 Begriffliche Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands..... 10

1.4.1 Begriff „Vertrauenspersonen (VP)“ 11

1.4.2 Begriff „Informant“ 13

1.4.3 Abgrenzung von Verdeckten Ermittlern (VE) 15

1.4.4 Abgrenzung von nicht offen ermittelnden (Polizei-) Beamten (NoeP/NoeB) 17

1.4.5 Überschneidung mit dem Oberbegriff der (virtuellen) verdeckten personalen Ermittlungen 18

1.4.6 Abgrenzung von anderen privaten Ermittlungshelfern (sog. „Augenblickshelfer“, „Hinweisgeber“ u.s.w.)..... 18

1.4.7 Abgrenzung von sog. Undercoveragenten (UCA)..... 19

1.4.8 Überschneidungen mit den begrifflichen Sonderfällen „Scheinkäufer“ sowie „Lockspitzel/agents provocateurs“ 20

1.4.9 Abgrenzung von Kronzeugen und Zeugenschutz 21

1.4.10 Abgrenzung von Whistleblowern..... 23

1.4.11 Abgrenzung von oder Überschneidung mit präventivrechtlichen Befugnissen 24

1.4.12 Grafische Veranschaulichung	25
1.4.13 Einheitliche begriffliche Basis für den Rechtsvergleich (Definition des Begriffs „private Quelle“ für die Zwecke dieser Untersuchung)	25
2 Länderberichte	27
2.1 Deutschland	27
2.1.1 Grundsätzliche Ausgestaltung des Rechtsrahmens	29
2.1.2 Bewährung der nationalen Lösung	32
2.1.2.1 Bedeutung für die Kriminalitätsbekämpfung in quantitativer und qualitativer Hinsicht	32
2.1.2.2 Akzeptanz bei den damit in Berührung kommenden Personengruppen	34
2.1.2.3 Reformen in Vergangenheit und Zukunft	41
2.1.3 Einsatzziele	52
2.1.3.1 Grundsätzliche Darstellung	52
2.1.3.2 Interessenabwägung zwischen Konfrontationsrecht und Geheimhaltung	55
2.1.4 Einsatzvoraussetzungen	95
2.1.4.1 Sachliche Voraussetzungen	95
2.1.4.2 Subsidiarität	97
2.1.4.3 Persönliche Voraussetzungen einschl. Entfall	101
2.1.5 Verfahrenssicherungen und Zuständigkeiten	104
2.1.6 Möglichkeit der Gewährung von Vorteilen	113

2.2	Frankreich.....	116
2.2.1	Grundsätzliche Ausgestaltung des Rechtsrahmens.....	116
2.2.2	Bewährung der nationalen Lösung.....	121
2.2.2.1	Bedeutung für die Kriminalitätsbekämpfung in quantitativer und qualitativer Hinsicht.....	121
2.2.2.2	Akzeptanz bei den damit in Berührung kommenden Personengruppen	123
2.2.2.3	Reformen in Vergangenheit und Zukunft	124
2.2.3	Einsatzziele	127
2.2.3.1	Grundsätzliche Darstellung	127
2.2.3.2	Interessenabwägung zwischen Konfrontationsrecht und Geheimhaltung.....	127
2.2.4	Einsatzvoraussetzungen.....	132
2.2.4.1	Sachliche Voraussetzungen.....	132
2.2.4.2	Subsidiarität.....	132
2.2.4.3	Persönliche Voraussetzungen einschl. Entfall.....	132
2.2.5	Verfahrenssicherungen und Zuständigkeiten.....	133
2.2.6	Möglichkeit der Gewährung von Vorteilen	135
2.3	Niederlande.....	136
2.3.1	Grundsätzliche Ausgestaltung des Rechtsrahmens.....	137
2.3.2	Bewährung der nationalen Lösung.....	144
2.3.2.1	Bedeutung für die Kriminalitätsbekämpfung in quantitativer und qualitativer Hinsicht.....	144
2.3.2.2	Akzeptanz bei den damit in Berührung kommenden Personengruppen	146
2.3.2.3	Reformen in Vergangenheit und Zukunft	147

2.3.3	Einsatzziele	149
2.3.3.1	Grundsätzliche Darstellung	149
2.3.3.2	Interessenabwägung zwischen Konfrontationsrecht und Geheimhaltung.....	151
2.3.4	Einsatzvoraussetzungen	160
2.3.4.1	Sachliche Voraussetzungen.....	160
2.3.4.2	Subsidiarität.....	161
2.3.4.3	Persönliche Voraussetzungen einschl. Entfall.....	162
2.3.5	Verfahrenssicherungen und Zuständigkeiten.....	164
2.3.6	Möglichkeit der Gewährung von Vorteilen	169
2.4	Tschechien	169
2.4.1	Grundsätzliche Ausgestaltung des Rechtsrahmens.....	170
2.4.2	Bewährung der nationalen Lösung.....	172
2.4.2.1	Bedeutung für die Kriminalitätsbekämpfung in quantitativer und qualitativer Hinsicht.....	172
2.4.2.2	Akzeptanz bei den damit in Berührung kommenden Personengruppen	172
2.4.2.3	Reformen in Vergangenheit und Zukunft	173
2.4.3	Einsatzziele	174
2.4.3.1	Grundsätzliche Darstellung	174
2.4.3.2	Interessenabwägung zwischen Konfrontationsrecht und Geheimhaltung.....	175
2.4.4	Einsatzvoraussetzungen	175
2.4.4.1	Sachliche Voraussetzungen.....	175
2.4.4.2	Subsidiarität.....	176
2.4.4.3	Persönliche Voraussetzungen einschl. Entfall.....	176
2.4.5	Verfahrenssicherungen und Zuständigkeiten.....	176
2.4.6	Möglichkeit der Gewährung von Vorteilen	177

2.5	Schweden.....	177
2.5.1	Grundsätzliche Ausgestaltung des Rechtsrahmens.....	178
2.5.2	Bewährung der nationalen Lösung.....	182
2.5.2.1	Bedeutung für die Kriminalitätsbekämpfung in quantitativer und qualitativer Hinsicht.....	182
2.5.2.2	Akzeptanz bei den damit in Berührung kommenden Personengruppen	183
2.5.2.3	Reformen in Vergangenheit und Zukunft	184
2.5.3	Einsatzziele	185
2.5.3.1	Grundsätzliche Darstellung	185
2.5.3.2	Interessenabwägung zwischen Konfrontationsrecht und Geheimhaltung.....	186
2.5.4	Einsatzvoraussetzungen	189
2.5.4.1	Sachliche Voraussetzungen.....	189
2.5.4.2	Subsidiarität.....	190
2.5.4.3	Persönliche Voraussetzungen einschl. Entfall.....	191
2.5.5	Verfahrenssicherungen und Zuständigkeiten.....	191
2.5.6	Möglichkeit der Gewährung von Vorteilen	193
2.6	Norwegen.....	193
2.6.1	Grundsätzliche Ausgestaltung des Rechtsrahmens.....	195
2.6.2	Bewährung der nationalen Lösung.....	198
2.6.2.1	Bedeutung für die Kriminalitätsbekämpfung in quantitativer und qualitativer Hinsicht.....	198
2.6.2.2	Akzeptanz bei den damit in Berührung kommenden Personengruppen	199
2.6.2.3	Reformen in Vergangenheit und Zukunft	200

2.6.3	Einsatzziele	202
2.6.3.1	Grundsätzliche Darstellung	202
2.6.3.2	Interessenabwägung zwischen Konfrontationsrecht und Geheimhaltung.....	203
2.6.4	Einsatzvoraussetzungen	204
2.6.4.1	Sachliche Voraussetzungen	204
2.6.4.2	Subsidiarität.....	204
2.6.4.3	Persönliche Voraussetzungen einschl. Entfall.....	205
2.6.5	Verfahrenssicherungen und Zuständigkeiten.....	205
2.6.6	Möglichkeit der Gewährung von Vorteilen	207
2.7	Italien.....	208
2.7.1	Grundsätzliche Ausgestaltung des Rechtsrahmens.....	209
2.7.2	Bewährung der nationalen Lösung.....	213
2.7.2.1	Bedeutung für die Kriminalitätsbekämpfung in quantitativer und qualitativer Hinsicht.....	213
2.7.2.2	Akzeptanz bei den damit in Berührung kommenden Personengruppen	215
2.7.2.3	Reformen in Vergangenheit und Zukunft	216
2.7.3	Einsatzziele	217
2.7.3.1	Grundsätzliche Darstellung	217
2.7.3.2	Interessenabwägung zwischen Konfrontationsrecht und Geheimhaltung.....	217
2.7.4	Einsatzvoraussetzungen	220
2.7.4.1	Sachliche Voraussetzungen	220
2.7.4.2	Subsidiarität.....	221
2.7.4.3	Persönliche Voraussetzungen einschl. Entfall.....	221
2.7.5	Verfahrenssicherungen und Zuständigkeiten.....	221
2.7.6	Möglichkeit der Gewährung von Vorteilen	224

3	Rechtsvergleichender Querschnitt	225
3.1	Ausgestaltung der rechtlichen Rahmensetzungen	225
3.2	Bewährung der nationalen Lösungen.....	231
3.3	Einsatzziele.....	237
3.4	Einsatzvoraussetzungen	244
3.4.1	Sachliche Voraussetzungen.....	244
3.4.2	Subsidiarität.....	246
3.4.3	Persönliche Voraussetzungen einschl. Entfall.....	247
3.5	Verfahrenssicherungen und Zuständigkeiten	249
3.6	Möglichkeit der Gewährung von Vorteilen.....	253
4	Aus dem Rechtsvergleich abgeleitete Empfehlungen.....	257
4.1	Normenklarheit setzt aussagefähige Definitionen voraus	257
4.2	Richtungsentscheidung 1: Die Frage des Beweises in der Hauptverhandlung	262
4.3	Empirische Untersuchung 1: Personalbeweise und Surrogate in der Hauptverhandlung	264
4.4	Folgefrage: Regelungen zum Konfrontationsrecht.....	265
4.5	Richtungsentscheidung 2: Die Frage der Belohnung	266
4.6	Empirische Untersuchung 2: Einfluss der Belohnung auf Ausmaß und Qualität der Zusammenarbeit.....	267
4.7	Effizienzsteigerung 1: Teilweise Absenkung der persönlichen Voraussetzungen	268
4.8	Effizienzsteigerung 2: Niederländische TCI-Einheiten setzen Maßstäbe	270
4.9	Akzeptanzsteigerung 1: Staatsanwaltschaftliche Aufsicht.....	271
4.10	Akzeptanzsteigerung 2: Transparenz	272
5	Fazit	275

Literaturverzeichnis 279
Anhänge 297
Stichwortverzeichnis 545